

Schulprojekt „SMEURA“ zum Schutz der rumänischen Straßenhunde

*„Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.“
Mahatma Gandhi (1869-1948)*



Das Projekt "Schüler für Tiere e.V." möchte junge Menschen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und der Mitwelt sensibilisieren und verdeutlichen, dass sich dieser Einsatz ausgesprochen positiv auf den Menschen und die gesamte Natur auswirkt. Die Arbeit erfolgt durch permanente Aufklärung in Form von Unterricht in Schulen, Kindergärten oder Privat-AGs wie auch mittels Broschüren, Flugblättern und Presseberichten, Infoständen und Teilnahme an Kundgebungen mit dem Tier- und dem Umweltschutz nahestehender Organisationen.

Den Interessierten sollen die Zusammenhänge zwischen Mitwelt- und Menschenschutz, auch im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung, deutlich gemacht werden. "Schüler für Tiere" will durch markantes Auftreten in Schulen und anderen Örtlichkeiten zum Umdenken anregen. Zur Zeit gibt es 15 aktive Gruppen in Deutschland.

Ferner ist unser Ziel, weitere Projektgruppen „Schüler für Tiere e.V.“ mit engagierten kleinen und großen Tierschützern zu installieren, damit eine bundesweite Vernetzung stattfinden kann.



Gegründet wurde „Schüler für Tiere e.V.“ 2003 von Regina Kowalzik und ist seit 2009 als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt und wird von der 1. Vorsitzenden Sabine Luppert geleitet. Seit April 2010 fanden Seminare für PädagogInnen zum "Mitweltlehrer" in Kooperation mit der "Bildungsinitiative ACHTUNG MITWELT" (www.achtung-mitwelt.de) statt.

Durch die Seminarreihe wird unser Projekt in viele Schulen und Kindergärten getragen. Die Teilnehmer wirken sozusagen als "Multiplikatoren". International wollen wir unsere bestehenden Kontakte intensivieren.



www.schueler-fuer-tiere.de

Sabine Luppert (1. Vorsitzende)
Landauer Str. 23 g / 76870 Kandel
Mail: schueler-fuer-tiere@web.de
Home: www.schueler-fuer-tiere.de
Tel.: 07275/988781
Mobil: 0170/2369166



Präventive Tierschutzarbeit an rumänischen Schulen

Wie wichtig die Tierschutzarbeit zum Schutz der rumänischen Straßenhunde in Schulen ist, wurde nach dem ersten Pilotprojekt im November 2012 vor Ort in Rumänien deutlich. Das Erreichen der jungen Generation durch Tierschutzzeinheiten in dortigen Schulen ist ein Ansatzpunkt zum Umdenken im Umgang mit den unendlich vielen Straßenhunden in diesem Land.

Aus diesem Grund entstand eine enge Zusammenarbeit zwischen den Tierschutzorganisationen „Schüler für Tiere e.V.“ und der „Tierhilfe Hoffnung e.V.“.



Ziele dieser Kooperation sind eine generationsübergreifende Präventions- und Aufklärungsarbeit, die Sensibilisierung und Vermittlung von Empathie und schließlich das Mitwirken bei der Mentalitätsveränderung innerhalb Rumäniens.



Die Straßenhundproblematik soll so auf zivilisierte und nicht wie bisher auf barbarische Weise thematisiert und in Form von Schulprojekten effektiv zum Schutz der Hunde verbessert werden. Aus diesem Anlass entstand durch den Kooperationsverbund das Schulprojekt „Elevii ocoresce animale“. Ann-Catrin Henn, Lehrerin an der Geschwister-Scholl-Schule in Alsfeld und Gruppenleiterin der Schüler-für-Tiere e.V. Alsfeld, reiste dafür erstmalig 2011 als Tierschutzlehrerin in die SMEURA.

Vor Ort wurden Kontakte mit umliegenden Schulen aufgebaut, erste Tierschutzstunden gehalten und anschließend eine feste Zusammenarbeit mit der direkt angrenzenden Schule in Mosaia geschlossen, um dort mit der präventiven Aufklärungsarbeit bei der jungen Generation zu beginnen.

Im März 2013 startete das erste offizielle Schulprojekt mit unserer Tierschutzlehrerin Ann-Catrin Henn und mit Matthias Schmidt von der Tierhilfe Hoffnung.

Der erste Teil der Projekttagge begann mit einer gut vorbereiteten Tierschutz-einheit im Klassenraum.



Überrascht waren wir über die vielen positiven Aussagen zum Thema „Straßenhunde“ und die damit verbundene freundliche Einstellung den Hunden gegenüber.

Im Gespräch mit den Schülern konnten Erfahrungen mit Hundebegegnungen ausgetauscht und richtige Verhaltensweisen durchgesprochen werden. Besondere Freude hatten die Schüler daran, alle notwendigen Dinge für ein glückliches Hundeleben aus einer Menge mitgebrachter Gegenstände zusammenzusuchen.



Arbeitsblätter wurden neugierig bearbeitet und Informationsfilme voller Spannung geschaut. Im Zuge dessen wurde den Kindern unser eigens erstellter und ins Rumänische übersetzter Flyer und das Informationsheft ausgeteilt. Beides dient als Leitfaden, um das richtige Verhalten in Notfällen, sowie den richtigen Umgang mit Hunden nochmals nachlesen zu können.

Die dort aufgeführte Notfalltelefonnummer soll nachhaltig den Kindern ermöglichen, sich bei Missständen oder Notfällen mit Straßenhunden Hilfe durch die Mitarbeiter der Smeura holen zu können. Ein besonderes Ereignis war für die Schüler der Besuch im Tierheim, das Bauen von Hundehütten und der direkte Kontakt mit Hunden.

In verschiedenen Abteilungen des Tierheims wurde den Schülern veranschaulicht, dass Hunde neben

einer fertig gebauten Hundehütte, einer tiermedizinischen Versorgung und der Kastration, ganz besonders auch den Kontakt zu Menschen benötigen und dass das triste Straßenhundesein einem glücklichen Hundeleben nicht entspricht.

Die Mitarbeiter der Smeura, wie z.B. unser Handwerkermeister Vasile Martin brachte sich mit seiner Handwerkergruppe beim Bau der Hütten tatkräftig mit ein und machte den Schülern deutlich, dass Hunde leidensfähige Mitgeschöpfe sind, die neben einer fertig gestellten Hundehütte eine Decke im Winter, eine tägliche Mahlzeit sowie Wasser, Zuwendung und Liebe benötigen – und wir Menschen dafür Verantwortung tragen sollten!

Denn nur aus aufgeklärten und sensibilisierten Kindern und Jugendlichen werden dann Erwachsene, die eine Veränderung zugunsten der Hunde und schließlich der gesamten Tierwelt ermöglichen.

Nachhaltigkeit

Welche Nachhaltigkeit hinter diesem schulischen Tierschutzprojekt steckt und wie einfühlsam und vorbildlich sich rumänische Kinder nach einer Tierschutzeinheit verhalten können, ist einer kleinen Geschichte im Gymnasium von Pitesti zu entnehmen. Nach der erfolgten Tierschutzstunde in einer 10. Klasse kamen nach der 1. großen Pause einige aufgeregte Schüler-innen auf uns zu und berichteten, dass sie gerade einen kleinen, schwachen Welpen auf dem Schulhof gefunden haben.

Eine Schülerin hatte den zarten Welpen in ihrer Schultasche in einen Schal eingewickelt, um ihn zu wärmen und zu schützen. Daraufhin entstand eine beeindruckende Atmosphäre, aus der sich eine anregende und wissensvermittelnde Gesprächssituation mit den Schülern ergab. Es stellte sich im Gespräch heraus, dass dieser kleine Welpen auf dem Schulhof geboren wurde und noch ein Geschwisterchen verlassen, ängstlich und alleine auf dem Schulhof herumirren sollte. Gemeinsam versuchten wir mit den Schülern



den hilflosen Welpen auf dem Schulgelände zu finden, doch leider blieb unsere Suche erfolglos, sodass wir nur diesem einen kleinen Vierbeiner helfen konnten. Zurück im Klassenraum lobten wir die Schüler für ihren Hilfeinsatz zugunsten des Welpen und erklärten ihnen, wie vorbildlich sie gehandelt hatten. In diesem Zusammenhang erhielten sie unseren Flyer über die „Smeura“ mit der dazugehörigen Notfalltelefonnummer für weitere Hilfsaktionen. Dies verdeutlicht, wie wichtig der Ansatz gerade in Schulen bei der jüngeren Generation ist. Sie lernen umzudenken, Anregungen anzunehmen und zeigen sich in der Regel interessiert an der Thematik „Straßenhunde“.

Zukunftsvision

Durch die bereits bestehenden Kontakte der Tierhilfe Hoffnung e.V. zu rumänischen Schulen in und um Pitesti, werden weitere Tierschutzeinheiten zum Schutz der Straßenhunde angeboten. Schulklassen erhalten die Möglichkeit das Tierheim zu besuchen, eine Führung und den direkten Kontakt mit Hunden zu erleben. Altersangemessenes Informationsmaterial zum Thema „Schutz der Straßenhunde“ wird für Kinder- und Jugendliche verschiedener Altersstufen in Zusammenarbeit mit „Schüler für Tiere e.V.“ und der „Tierhilfe Hoffnung e.V.“ erstellt. Ein Informationsflyer in der rumänischen Sprache wurde bereits zum Verteilen an Schulen erstellt und gedruckt.

Neben einem kleinen Themenheft „Straßenhunde in Rumänien“ stellen wir den Schulen gerne unser Lernmaterial passend zur Thematik zur Verfügung, wie auch das Angebot direkt in Schulen zu gehen und dort Unterrichtseinheiten durchzuführen.

Fazit unserer Präventionsarbeit:
Nur aus aufgeklärten und sensibilisierten Kindern und Jugendlichen werden dann Erwachsene, die eine Veränderung zugunsten der Hunde und schließlich der gesamten Tierwelt ermöglichen.

Ann-Catrin Henn, unsere Tierschutzlehrerin Dana Baluta, Ana-Maria Voicu, Matthias Schmidt

